

2019

MUSEUMS SEMINARE

FORTBILDUNG IM MUSEUM



hessischer
museumsverband

Die **Museumsseminare** verstehen sich als eine Einrichtung der Aus- und Weiterbildung, die zu Fachgesprächen und Begegnungen einlädt. Dabei bestimmen die Themen des Museumsalltags die Programmschwerpunkte.

Die **Museumsseminare** wenden sich an ein breites Fachpublikum. Wissenschaftlichen Mitarbeitern dienen sie zur Auffrischung des Wissens oder der Nachrüstung von beruflichen Kenntnissen. Ehrenamtliche Mitarbeiter können Grundlagen und Basisfertigkeiten für ihre Tätigkeit im Museum erwerben. Die Seminare bieten zudem ein Forum für wissenschaftliche Volontäre, die ausbildungsbegleitend Kenntnisse erlangen und vertiefen möchten.

Die **Museumsseminare** stellen innerhalb der Verbandsöffentlichkeit auch eine Plattform der Begegnung und fruchtbaren Auseinandersetzung dar. Durch Austausch von Meinungen und Erfahrungen will die Veranstaltungsreihe als Bindeglied zwischen den Kolleginnen und Kollegen wirken, die häufig durch ihre betriebsinternen Voraussetzungen nur unzureichende Möglichkeiten zur fachlichen Kommunikation erhalten.

Das Seminarprogramm wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Hessischer Museumsverband e. V.

Museumsseminare

Kölnische Straße 42

34117 Kassel

Tel.: (0561) 78 89/46 70 0

Fax: (0561) 78 89/46 83 7

E-Mail: info@museumsverband-hessen.de

Online-Anmeldung unter:

www.museumsverband-hessen.de/de/veranstaltungen/seminare

Bitte beachten Sie:

Eine Anmeldung wird erst nach unserer Zusage per Mail und Ihrer Überweisung der Einschreibgebühr in Höhe von 30 Euro verbindlich.

JETZT SPENDEN!

WEGE UND MÖGLICHKEITEN IM FUNDRAISING

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2019

11.00 – 17.00 Uhr

Vonderau Museum

Jesuitenplatz 2, Fulda

Kaum eine Kulturinstitution kann heute noch ohne zusätzliche Fördergelder Sonderprogramme umsetzen. Selbst der laufende Betrieb ist in manchen Fällen nicht mehr gesichert. So gilt es, Unternehmen, Stiftungen und die Bürgerschaft für die eigenen Ideen und Pläne zu begeistern. Eine Fundraising-Strategie bietet Museen dabei große Chancen. Für ein erfolgreiches Fundraising müssen jedoch im Vorfeld zahlreiche interne und externe Bedingungen berücksichtigt werden, um gute Beziehungen zu den Förderern aufbauen zu können. Das Seminar geht daher unter anderem folgenden Fragen nach: Welche Strukturen müssen museumsintern geschaffen werden? Was sind Motivation und Erwartungen der potentiellen Förderer? Welche Wege und Mittel der Ansprache sind möglich?

Best-practice-Beispiele geben Anregungen für die Entwicklung eigener kreativer Ideen.

Der Referent:

Markus Wener M. A. übernahm 2007 die Stabsstelle „Sponsoring / Fundraising“ am Landesmuseum Württemberg in Stuttgart. Seit 2011 leitet er dort die Abteilung „Drittmittel, Gremien und Veranstaltungen“.

SCHREIBEN IST LEICHTER ALS MAN DENKT

SCHREIBWORKSHOP FÜRS INTERNET

Termin: Donnerstag, 14. März 2019

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim (in der Festung)
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4, Rüsselsheim

Sie wollten schon immer einmal lernen, wie man gute Texte fürs Internet schreibt? Der Workshop wird Sie dabei unterstützen. Doch Internet ist nicht gleich Internet. Texte für die Website, für Facebook und Instagram unterscheiden sich in Umfang, Zielgruppe und Stil. Will man heute unterschiedliche Zielgruppen erreichen und als Besucher gewinnen, sollten Soziale Medien in die Kommunikation integriert werden. Aber welche Sozialen Medien kommen für mein Museum in Frage? Wie schreibe ich welchen Text für was?

Der erste Teil des Seminars wird sich in einem Überblick mit diesen Fragen befassen und eine allgemeine Einführung in die Kunst des Schreibens vermitteln. Und dann geht es direkt in die Praxis! Gemeinsam werden wir die Grundlagen des Schreibens erarbeiten und anhand von Übungen Texte zu unterschiedlichen Anlässen verfassen. Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmer die Praxis erlernen, mit unterschiedlichen Texten umzugehen, Spaß am Schreiben bekommen und ganz konkrete Beispiele erarbeiten, die sie als Vorlage mitnehmen können.

Alle Teilnehmer werden gebeten, zum Seminar einen selbst verfassten Text (maximal eine DIN A4 Seite) mitzubringen, der die eigene Institution vorstellt.

Die Referentin:

Dr. Katerina Wolf-Spiecker leitet seit knapp 20 Jahren die Abteilung Kommunikation der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Als Lehrbeauftragte unterrichtet sie an der Universität des Saarlandes am Fachbereich „Historisch orientierte Kulturwissenschaften“ sowie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes am Fachbereich „Kulturmanagement“.

WER IST UNSER PUBLIKUM?

BESUCHERFORSCHUNG UND EVALUATION

Termin: Montag, 1. April 2019

10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Museum für Antike Schifffahrt

Neutorstraße 2b, Mainz

Museen sollten ihr Publikum kennen und einbeziehen, um besucherorientiert zu arbeiten. Resultate aus Besucherstudien liefern ihnen dabei Grundlagen für die Verbesserung eigener Ausstellungen und Angebote sowie Argumente gegenüber Politik und Trägern. Der Workshop stellt die vielfältigen Möglichkeiten der Besucherforschung und Evaluation für Museen vor.

Am Beginn stehen Grundlagen und Bedeutung der Besucherforschung. An Praxisbeispielen werden verschiedene Erhebungsmethoden und ihre Einsatzmöglichkeiten erklärt. Der Schwerpunkt liegt auf Besucherbefragungen, die am häufigsten in Museen eingesetzt werden. Teilnehmer erhalten konkrete Tipps zur Formulierung von Untersuchungsfragen und Erstellung von Fragebögen. Weiteres Thema: Einfache Möglichkeiten der Forschung, die ohne viel Aufwand umsetzbar sind und in jedem Museum zur Anwendung kommen sollten. Schließlich gibt es einen Überblick über die Rahmenbedingungen, die einen wirksamen und nachhaltigen Einsatz von Besucherforschung begünstigen.

Die Referentinnen:

Dr. Nora Wegner ist als Geschäftsführerin von ‚Kulturevaluation Wegner‘ spezialisiert auf Evaluation und Besucherforschung für Museen. Zudem ist sie Dozentin und Autorin zu Themen der Kulturevaluation. Sarah Metzler leitet das Projekt „Hauptsache Publikum!? Das besucherorientierte Museum“ des Deutschen Museumsbundes, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Sie erarbeitet dort einen Leitfaden zum Thema Besucherforschung, der Anfang 2019 erscheint.

Hinweis: Die Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V. statt.

4 VERTRAUEN IST GUT – VERTRÄGE SIND BESSER! VERTRAGSRECHT IM MUSEUMSALLTAG

Termin: Dienstag, 3. September 2019

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Museum Wiesbaden

Friedrich-Ebert-Allee 2, Wiesbaden

Auch kleinere Museen und deren Träger sind vielfältigen rechtlichen Problemen ausgesetzt. So herrscht oft Unsicherheit beim Abschluss von Verträgen, deren Haftungsrisiken nicht richtig abgeschätzt werden. Wie werden Ausstellungsstücke rechtssicher erworben? Welche arbeitsrechtlichen Regelungen gelten bei geringfügig Beschäftigten? Wieso müssen Schenkungen notariell beurkundet werden? Weshalb benötige ich einen Fotografen-Vertrag? Und was hat ein Vertrag mit dem Urheberrecht und sonstigen Schutzrechten zu tun?

Neben vertragsrechtlichen Aspekten sollen Fragen des Steuerrechts wie etwa die Ehrenamtszuschale praxisnah thematisiert werden.

Anhand von konkreten Beispielen und kurzen Checklisten werden die Seminarteilnehmer in die Lage versetzt, rechtliche Gefahren im Museumsalltag schnell zu erkennen und zu vermeiden.

Der Referent:

Prof. Dr. Christian Vranckx ist Professor für Wirtschaftsrecht an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim, und Leiter des Studiengangs BWL-Handel. Der frühere Partner einer Rechtsanwaltskanzlei hält Vorträge, Seminare und Inhouse-Schulungen zu rechtswissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Zu seinen Schwerpunkten zählen das Wirtschaftsvertrags- und Marketingrecht.

Hinweis: Die Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V. statt.

5 EINE ZUKUNFT FÜR DIE VERGANGENHEIT VOR- UND FÜRSORGE FÜR MUSEUMSBESTÄNDE AUS PAPIER

Termin: Samstag, 19. Oktober 2019

11.00 – 17.00 Uhr

Ort: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Magdalenenstraße 8, Darmstadt

In diesem Seminar können die Teilnehmer erfahren, mit welchen einfachen, kostengünstigen und erprobten Methoden der Bestandserhaltung Sammlungsgut, besonders das aus Papier, dauerhaft erhalten werden kann.

Papier gehört zu den empfindlichsten Museumsbeständen. Ein kurzer Überblick über die historischen und modernen Herstellungsverfahren weckt Verständnis für die möglichen Erhaltungsmaßnahmen.

Einführend wird über die beiden bedeutendsten Faktoren, die schonende Aufbewahrung und die sachgerechte Benutzung informiert. Dabei wird es um den entscheidenden Einfluss von Licht, Klima, Sauberkeit und Schadstoffen auf die Haltbarkeit der Objekte gehen.

Der Praxisteil wird in den modernen Werkstatträumen der Buch- und Papierrestaurierung stattfinden. An verschiedenen Objekten werden Schadensbilder erklärt und die möglichen Behandlungsmaßnahmen anschaulich demonstriert.

Hier werden auch Muster und Bezugsquellen verschiedener Schutzverpackungen, geeignete Kleinwerkzeuge, Hilfsmittel wie kostengünstige Geräte zur Klimaüberwachung, und eine Auswahl geeigneter Ergänzungspapiere und Klebstoffe vorgestellt.

Abschließend werden wichtige Aspekte der Notfallvorsorge genannt.

Die Referentin:

Kirstin Schellhaas ist Buch- und Papierrestauratorin in der Universitäts- und Landesbibliothek in Darmstadt. Sie leitet dort die Restaurierwerkstatt.

6 WIE BRINGE ICH SYSTEM INS CHAOS? GRUNDLAGEN DER INVENTARISIERUNG KULTURHISTORISCHER SACHGÜTER

Termin: Donnerstag, 7. November 2019

11.00 – 17.00 Uhr

Ort: Oberhessisches Museum

Brandplatz 2 (altes Schloss), Gießen

Fundierte Kenntnisse des Exponatbestandes sind die Grundlage jeder Museumsarbeit. Eine fachgerechte Inventarisierung der Objekte hilft, spätere Probleme im Umgang mit den Exponaten zu vermeiden.

Das Seminar greift die wesentlichen Problemstellungen auf und gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte: Erläutert werden die rechtlichen Grundlagen sowie die einzelnen Arbeitsschritte des Inventarisierens. Weitere Themen sind das Anlegen von Eingangsbuch und Inventarkarten, die Kennzeichnung der Objekte, die Fotodokumentation usw. Arbeitsmaterialien werden vorgestellt und das Auffinden und der Umgang mit spezieller Bestimmungsliteratur erläutert.

Eine Einführung in die „Systematik zur Inventarisierung kulturgeschichtlicher Objekte in Museen“ mit praktischen Übungen steht am Ende der Weiterbildungsveranstaltung.

Der Referent:

Dr. Wolfgang Fritzsche hat in Mainz Volkskunde, Ethnologie und Kulturgeografie studiert. Er lebt in Ginsheim-Gustavsburg und ist seit 1996 als freiberuflicher Kulturwissenschaftler tätig.